

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenreihe oder deren Raum mit 30 Pf., folche aus Halle mit 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2.50 M., bei postamtlicher Zustellung 2.75 M., durch die Post 3.25 M., einschließl. Aufwandsgebühren...

Nr. 137. Halle a. d. Saale, Freitag, den 22. März 1901.

„Saale-Zeitung“

Vollständig bei bevorstehenden Quartalswechseln erlassen wir uns, zum Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Saale-Zeitung“

mit ihren Beilägen „Tägliche Unterhaltungsblatt“, „Blätter fürs Haus“ und Verlosungsscheine ergeben sich zu bezeichnen, die Befestigung bei den Kaiserlichen Expeditionen möglichst frühzeitig auszubringen, damit in der Zeit dringender keine Unterbrechung eintritt.

früher als im Laufe des April der Postzeit so weit vorberichtet sein werden, um den verbündeten Regierungen und dem Bundesrat vorgelagt werden zu können. Wie lange die Beratung des Bundesrats in Anspruch nehmen wird, ist er gegenwärtig nicht in der Lage, zu sagen.

schlechte politische Wählerverteilung statt. Dem Hauptort der Provinz, dem Mecklenburger Mecklenburg, sind die Wähler für einen geschätzten Anteil zu erlauben und dabei die alten Germanen, die vor mehr denn anderthalb Jahrhunderten an die baltischen Küsten gekommen waren, als Seeräuber bezeichnet, einzig dem überwachenden Polizeibeamten, Kommandant Biele, doch Wort. Dagegen protestierte Biele, worauf der Beamte die Bemerkung machte, dass er nicht die Wähler der alten Germanen durch die Polizei für zu oberflächlich an das man sich unterrichten lassen sollte.

Verwaltung und Rechtspflege.

In der Nachbarschaft von Dortmund, in der Gemeinde Sande, zeigte sich dieser Tage ein wohl noch nicht so gewöhnlicher Fall von rechtlicher Unklarheit. Der Ortsbürgermeister hatte zur Vergrößerung des Rangsgerichts Dortmund ein Grundstück in Anspruch genommen, das dem Landwirthschaftlichen Schilling gehört.

Politisches.

Die mehrfach erwähnte Rede des Reichstagsredners Grafen Bülow in der Reichstagskammer vom 15. B. findet in der gestrigen Ausgabe des „Journal de St. Petersbourg“ eine noch einmalige Erwähnung, in der es u. a. heißt: „Graf Bülow hat ohne Zweifel den Reklamationen getrieben, die Privatgesellschaften erhoben haben, um finanzielle Vorbehalte aller Art zu erlangen.“

Parlamentarische.

In der zweiten Kammer des heftigen Landtags eröffnete gestern der Finanzminister auf eine Anfrage betreffend die Zahl der in der Provinz zu leistenden Steuern, dass die Zahl der Steuern seitens der drei beteiligten Regierungen in Ermäßigung gezogen worden. Die Verbesserungen seien vorläufiger Natur, daher verbiete sich eine Mitteilung von selbst; sie könnten unmittelbar zu einer Aufhebung oder wesentlichen Verringerung der Steuerlast führen.

Parlamentarische.

Die Minister, Abg. B. ist: Die Mitteilung, die die Regierung im Verlaufe der Verhandlungen über die Währungsreform erhalten hat, die Überlieferung einer Reihe reaktionärer Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet, sei in der letzten Sitzung der Regierung.

Geer und Flotte.

Die Minister, Abg. B. ist: Die Mitteilung, die die Regierung im Verlaufe der Verhandlungen über die Währungsreform erhalten hat, die Überlieferung einer Reihe reaktionärer Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet, sei in der letzten Sitzung der Regierung.

Koloniale.

Die Minister, Abg. B. ist: Die Mitteilung, die die Regierung im Verlaufe der Verhandlungen über die Währungsreform erhalten hat, die Überlieferung einer Reihe reaktionärer Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet, sei in der letzten Sitzung der Regierung.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr. Das Land ist schon abgelehnt. Die Bundesversammlung der Währungsreform u. a. Die dritte Beratung des Etats wird bei dem Etat der Reichsfinanzverwaltung fortgesetzt.

Politisches.

Die mehrfach erwähnte Rede des Reichstagsredners Grafen Bülow in der Reichstagskammer vom 15. B. findet in der gestrigen Ausgabe des „Journal de St. Petersbourg“ eine noch einmalige Erwähnung, in der es u. a. heißt: „Graf Bülow hat ohne Zweifel den Reklamationen getrieben, die Privatgesellschaften erhoben haben, um finanzielle Vorbehalte aller Art zu erlangen.“

Parlamentarische.

In der zweiten Kammer des heftigen Landtags eröffnete gestern der Finanzminister auf eine Anfrage betreffend die Zahl der in der Provinz zu leistenden Steuern, dass die Zahl der Steuern seitens der drei beteiligten Regierungen in Ermäßigung gezogen worden.

Geer und Flotte.

Die Minister, Abg. B. ist: Die Mitteilung, die die Regierung im Verlaufe der Verhandlungen über die Währungsreform erhalten hat, die Überlieferung einer Reihe reaktionärer Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet, sei in der letzten Sitzung der Regierung.

Koloniale.

Die Minister, Abg. B. ist: Die Mitteilung, die die Regierung im Verlaufe der Verhandlungen über die Währungsreform erhalten hat, die Überlieferung einer Reihe reaktionärer Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet, sei in der letzten Sitzung der Regierung.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr. Das Land ist schon abgelehnt. Die Bundesversammlung der Währungsreform u. a. Die dritte Beratung des Etats wird bei dem Etat der Reichsfinanzverwaltung fortgesetzt.

Der totale Teil, dessen Reichthum sich allgemehr Anerkennung erhebt, soll auch ferner ein getreues Spiegelbild des bürgerlichen Lebens sein und in ihm beeinflusst und freimüthig Stellung zu den großen Fragen genommen werden, die unsere bürgerliche Welt bewegt.

Das Journal wird nach wie vor in unregelmäßigen Abständen die zu seinen Mitarbeitern zählenden hervorragenden Autoren und anderen geistigen Kapazitäten über alle Gebiete der Kunst und der Wissenschaft zu Worte kommen lassen, sowie durch künstlerisch wertvolle Illustrationen, Redaktionen u. dergl., die einen fesselnden Lesungsstoff bieten, sich auszeichnen.

In Handelskreise wird erköpft und unparteilich Bericht gegeben über alle wichtigen Verordnungen auf industriellen und gewerblichen Gebiete, ebenso gelangen alle abendliche Berichte der telephonisch übermittelten Berichte und Kurznachrichten der Berliner Briefe vom selben Tage zur Veröffentlichung.

Das Unterhaltungsblatt soll auch weiterhin der Charakter eines heiteren, lebhaften, angenehmen Familienblattes tragen und nicht nur Romane und Novellen der beliebtesten Autoren, sondern außerdem auch eine fülle belehrender und humoristischer Vorträge, sowie durch die beliebte Schach- und Kegelzeitung, eine Art Zeitung für geistige Vergnügung bieten, während die Blätter fürs Haus durch gemüthliche Artikel um allerlei Witz und Recepte ein treuer Rathgeber aller Hausfrauen sein sollen.

Die Zeichnungslisten der preussischen Lotterien werden nach wie vor vollständig am Tage nach jeder Ziehung veröffentlicht.

Die „Saale-Zeitung“ ist Publikationsorgan der Königl. Amtsgerichte zu Halle und mehrere Nachberrichter, insbesondere hinsichtlich der Entzungen in der Handels- und Gesellschaftsrechtssache; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Landratsamtes des Saalkreises, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Anzeigen jeder Art finden in ihr die denkbar weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilägen beträgt bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3.25 Mark, bei anderen Expeditionen 2.50 Mark bei täglich einmaliger, 3.75 Mark bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfängt heute nachmittags 1 Uhr das Präsidium des Abgeordnetenhauses.

Die Regierung begibt sich, wie nummehr bekannt, Mitte April auf Einladung des Kaisers nach Paris, um die dortigen Verhandlungen zu beobachten.

Die Meldung, daß der Oberpräsident unserer Provinz, Staatsminister a. D. v. Winterfeldt für den in Aussicht genommenen Reichslandtagspräsidenten, Herr v. Winterfeldt, die Wahl zum Reichstag nicht annehmen wird, ist nach Mitteilung der „Mag. Ztg.“ bloße Vermuthung, für die bis jetzt kein Anhalt steht.

Der neue Zolltarif.

In dieser Session des Reichstages nicht mehr zu erwarten; das hat der Reichstag in der Sitzung vom 21. März im Besonderen auf eine Anfrage des Herrn v. Winterfeldt in der letzten Sitzung festgestellt.





